Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herrn 1. Bürgermeister

Andreas Buckreus

Kirchplatz 2

91154 Roth

Roth, den 23.08.2026

Antrag zur Erarbeitung und Umsetzung eines Hitze- und Klimaanpassungsprogramms

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Buckreus,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir beantragen die Erarbeitung und Umsetzung eines Hitze- und Klimaanpassungsprogramms.

Ziel ist die Erarbeitung und Umsetzung eines Hitzeaktionsplans zur Erhöhung der Lebensqualität, Gesundheitsschutz und Klimaresilienz mit kurz- und langfristigen Maßnahmen.

Schlüsselmaßnahmen sind u.a.

1. Die Entwicklung eines abgestuften Warn- und Handlungssystems, umfassendes Informationsangebot, Nutzung von Online-Karten (z. B. kostenfreies Trinkwasser, klimatisierte Orte, beschattete Wege, Defibrillatoren)

2. Die Vorbildfunktion der Stadtverwaltung:

- Vorhandene Bäume bei Planungen erhalten
- Hitzeangepasste Bepflanzung von öffentlichen Flächen mit minimalem Wasserbedarf
- Klimaanpassungsrelevante Begrünungen bei städtischen Bau- und Sanierungsprojekten priorisieren und sichtbar umsetzen
- Entsiegelung planen und durchführen (auch kleiner Flächen)
- Begrünung bei Parkplätzen durchführen, Entsiegelung bzw. Umgestaltung von Parkplätzen mit schattenspendenden Bäumen/Schattenzonen

3. Trinkwasser- und Wasserspender-Infrastruktur weiter verbessern

- Weitere Errichtung von Trinkbrunnen/Wasserspendern an stark besuchten Orten; Berücksichtigung bei Planung neuer Wohngebiete und Sanierungen; mögliche Trinkwasserpatenschaften mit Lokalgastronomie; Kartierung der Standorte

5. Leitfaden Hitzeschutz für vulnerable Einrichtungen (Pflegeinrichtungen, Kindergärten, Schulen erstellen

- Erstellung eines praxisnahen Leitfadens mit baulichen Maßnahmen (Verschattung, Fassaden-/Dachbegrünung, Materialien, Kühlkonzepte) und Prozessen, zur besseren Berücksichtigung in Einrichtungen.

6. Eine Informations- und Beratungskampagne

- Zielgruppe: lokale Unternehmen, Privateigentümer, Wohnungsbaugesellschaften; Inhalte zu Begrünung, Materialien, Verschattung, Überflutungsschutz; Schwerpunkt auf Dach- und Fassadenbegrünungen; Vorbildwirkung in städtischen Bauvorhaben.

7. Für zukünftige Planungen sind insbesondere wichtig:

- Mehr Dach- und Fassadenbegrünungen, zusätzliche Verschattungselemente an Gebäuden; großzügige Grünflächen, Sitz- und Schattenbereiche, Bademöglichkeiten und Wasserflächen, Frischluftschneisen

9. Aufenthaltsorte bei Hitze planen und vorhalten

- Förderung und Ausbau von Aufenthaltsorten am Wasser und in Grünanlagen (z.B. Stadtpark, Rednitzufer)
- Potenzial für kühle Aufenthaltsräume für die Bevölkerung erheben und bereitstellen

10. Öffentlichkeitsarbeit zu Hitzeresilienz

- Information zu Verhaltenshinweisen bei Hitze (Schatten, Hydration, Tageszeitplanung)

Umsetzungsrahmen:

- Zeitplan: schnell umsetzbare Maßnahmen vorrangig
- Finanzierung: Prüfung von Fördermitteln, städtische Haushaltsmittel, Partnerschaften mit der Gastronomie (Trinkwasserpatenschaften)

Zur Begründung:

Der Klimawandel und die damit einhergehende globale Erwärmung haben eine Zunahme an extremen Wetterereignissen zur Folge, die Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Pflegeeinrichtungen, usw. vor stetig größer werdende Herausforderungen stellt. Dazu gehören auch Hitzeperioden, die in den vergangenen Jahren und auch heuer wieder zu erleben waren.

Solche Hitzewellen gehen einher mit negativen Auswirkungen für unsere Umwelt und belasten vor allem auch den menschlichen Organismus. So kam es auch in den letzten Jahren bundesweit zu einem Anstieg von Todesfällen und Krankheiten in Zusammenhang mit der Hitze, so zum Beispiel Hitzschläge, Dehydrierung und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Klimaschutz ist Gesundheitsschutz und ein Hitzeaktionsplan hat das zum Ziel – die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu schützen, aber auch die heimische Vegetation auf die Klimaüberhitzung anpassen zu helfen und die Infrastruktur, Handel und Wandel in der Stadt bei der besseren Einstellung auf die Hitze zu unterstützen.

Mit freundlichem Gruß

Richard Radle
Fraktionssprecher